

LETZTE NACHRICHTEN

FM

Banken stabiler als gedacht!

Die großen Banken erfüllen die ab 2027 geltenden Kapitalanforderungen weitgehend bereits jetzt, teilte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht mit. Im Durchschnitt liege die Kernkapitalquote der 111 größten Geldhäuser bei 12,9%. Das ist circa drei Mal so hoch, wie vor dem Ausbruch der Finanzkrise.

Positiv

EUR

Deutschland: Auftragseingang Industrie und Erzeugerpreise

Per Berichtsmonat August verzeichneten die Auftragseingänge der deutschen Industrie einen unerwartet starken Anstieg um 2,0% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,9%.

Positiv

Per Berichtsmonat August nahmen die Erzeugerpreise im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose 0,2%) und Jahresvergleich um 3,1% (Prognose 2,9%) zu.

Neutral

JPY

Datenpotpourri

Die Währungsreserven Japans waren per September mit 1.259,7 Mrd. USD im Monatsvergleich nahezu unverändert.

Neutral

Die privaten Haushaltsausgaben legten im Jahresvergleich per August um 2,8% nach zuvor +0,1% zu (Monatsvergleich +3,5%).

Positiv

Der Index der Frühindikatoren stieg per August um 0,5 Punkte (Vormonat -0,7).

Positiv

Der Lageindex nahm per August um 1,4 Punkte zu, nachdem es im Vormonat zu einem Rückgang um 0,8 Zähler kam.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1493	- 1.1525	1.1501	- 1.1520	1.1460	1.1430	1.1400	1.1540	1.1570	1.1600	Positiv
EUR-JPY	130.75	- 131.21	130.98	- 131.37	130.70	130.20	130.00	131.60	132.00	132.20	Positiv
USD-JPY	113.67	- 113.94	113.85	- 114.10	113.50	113.30	113.00	114.50	114.70	115.00	Neutral
EUR-CHF	1.1409	- 1.1422	1.1417	- 1.1436	1.1370	1.1340	1.1320	1.1450	1.1470	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0.8832	- 0.8848	0.8836	- 0.8848	0.8830	0.8800	0.8770	0.8900	0.8920	0.8950	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.800 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.480 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.244,14	-43,44
EURO STOXX 50	3.375,08	-30,40
Dow Jones	26.627,48	-200,91
Nikkei	23.783,72	-191,90
Brent	86,42	+0,62
Gold	1.198,60	+1,50
Silber	14,60	+0,01

TV-TERMINE



Einfach mal erwachsen werden! - Datenpotpourri erfrischend! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1504 (07.31 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1463 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 113.90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131.05. EUR-CHF oszilliert bei 1.1430.

Das US-Eskalationstheater geht weiter!

Nachdem Russland als „Kaiser“ der Einmischung in US-Wahlen (gestern noch Regionalmacht aus Sicht der USA!) von den USA kritisiert und sanktioniert wurde, bemühen sich die USA jetzt, China mit identischen Vorwürfen und voraussichtlich mit Sanktionen zu überziehen. Es geht in dem hegemonialen Wettlauf aus Sicht der USA, diese Länder der Achse „One Belt – One Road“ zu schwächen.

Zu den Fakten: Vizepräsident Pence hat die Vorwürfe gegen China wegen angeblicher Einmischung in die anstehende US-Wahl verschärft, nachdem Donald Trump dieses Thema zuvor bereits belegte. Demnach soll Chinas Regierung versuchen, mit politischen, wirtschaftlichen, militärischen Mitteln als auch mit Propaganda Einfluss zu nehmen. Belege nannten weder Pence noch Trump.

Das Attraktive an derartigen Vorwürfen, die mit Geheimdienstarbeit zusammenhängen, ist, dass man sie erheben kann, ohne Beweise zu liefern. Die Wiederholung tut ein Übriges, um den Vorwurf als vermeintliche Realität in der Wahrnehmung Dritter zu verankern. Das ist fraglos auch einfacher, als Fake-Beweise, wie im Fall Irak zu liefern. Fakt ist, dass sich die USA in dritte Länder seit Jahrzehnten einmischen, siehe Chile, Ukraine, Iran, Irak, Libyen, Deutschland (US-Botschafter), Rolle der NSA und Drohnenangriffe. Die Dünnhäutigkeit in den USA erstaunt Als Primärtäter so auf vermeintliche Sekundärtäter zu reagieren, irritiert.

Unser Tipp: Einfach mal erwachsen werden und selbstkritisch hinterfragen, ob die von den USA ausgehende Aggression nicht unter Umständen diese Maßnahmen Dritter erklärt, die sich nicht einfach den USA unterordnen wollen und ihre eigene Souveränität billig aufgeben wollen!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

US-Eskalation: USA Zündeln weiter bei der WTO!

Die USA haben die konstruktiven Vorschläge der EU zur Reform der WTO abgelehnt. Der Vorschlag der EU bezüglich der Berufungsinstanz könne nicht akzeptiert werden, sagte US-Botschafter Shea. Pläne, die Amtszeiten der Richter zu verlängern und das Gremium finanziell besser auszustatten, seien kontraproduktiv.

Er hatte den Richtern der Berufungsinstanz vorgeworfen, ihre Befugnisse zu überschreiten und sich in US-Recht einzumischen.

Wenn die USA supranationales Recht ohne Legitimation verfügen, ist es bitter notwendig, dass eine derartige Berufungsinstanz, die USA in die Schranken ihrer nationalen Souveränität weist.

Einmal mehr wird hier ein US-Selbstverständnis deutlich, das mit westlichen Werten freier Gesellschaften nichts gemein hat. Das wird auch an der US-Aktivität bezüglich Northstream 2 oder Sanktionen gegen China wegen chinesischen Waffengeschäften mit Russland deutlich.

Wenn die Weltgemeinschaft mit 85% Anteil an der Weltwirtschaft ex USA an dieser Stelle versagt, wird das Organigramm der Weltwirtschaft von morgen nichts mit den Erfahrungen der letzten 70 Jahre gemein haben.

Als selbstverständlich empfundene Freiheiten, beispielsweise Vertragspartner nach eigenen Interessen zu wählen, könnten dann nur noch zur blassen Erinnerung degenerieren.

Es geht hier um weit mehr, als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird!

Trotz dieser US-Eskalation nahezu an allen Fronten, zeigt die Weltwirtschaft eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Mit diesem Statement heben wir uns bewusst von den jüngsten warnenden Worten des IWF und der Weltbank ab, ohne die damit im Raum stehenden Risiken klein reden zu wollen. Diese Risiken sind ernst zu nehmen. Man kann sie gemeinschaftlich (85% Weltwirtschaft ex USA) meistern!

Zum Datenpotpourri:

Japan: Ein freundliches Konjunkturbild!

Die Währungsreserven Japans waren per September mit 1.259,7 Mrd. USD im Monatsvergleich nahezu unverändert.

Die privaten Haushaltsausgaben legten im Jahresvergleich per August um 2,8% nach zuvor +0,1% zu (Monatsvergleich +3,5%).

Der Index der Frühindikatoren stieg per August um 0,5 Punkte (Vormonat -0,7).

Der Lageindex nahm per August um 1,4 Punkte zu, nachdem es im Vormonat zu einem Rückgang um 0,8 Zähler kam.

Deutschland: Das war stark!

Per Berichtsmonat August verzeichneten die Auftragseingänge der deutschen Industrie einen unerwartet starken Anstieg um 2,0% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,9%.

Spanien: Das war stark!

Die Industrieproduktion legte per August um 1,2% im Jahresvergleich zu (Prognose 0,5%). Der Vormonatswert wurde von 0,5% auf 1,2% revidiert.

USA: Das war partiell stark!

Die Auftragseingänge setzten in den USA per August mit einem Anstieg im Monatsvergleich um 2,3% einen markanten positiven Akzent (Prognose 2,1%). Mehr noch wurde der Vormonatswert von -0,8% auf -0,5% revidiert.

Der Challenger Report, der Auskunft über angekündigte Entlassungen gibt, enttäuschte mit einem Anstieg der betroffenen Jobs von 38.472 auf 55.285 (Vorjahr 32.346).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1460 – 1.1490 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Arbeitslosenquote U1	Sep.	3,9%	3,8%	14.30	Geschönt!	Hoch
	Arbeitslosenquote U6		7,4%	-,-		Realer!	
	„Nonfarm Payrolls“		201.000	185.000		Weiter hoch!	
	Partizipationsrate		62,7%	-,-		Schwach!	
USD	Verbraucherkredite	August	+16,64 Mrd.	+15,0 Mrd.	21.00	Neuer Rekordwert auf Agenda!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de